

Möglichkeiten und Methoden des sprachenübergreifenden Vergleichs von Lautverben

Aina Urdze (Universität Bremen)

3. Nordwestdeutsches Linguistisches Kolloquium

3.-4. Dezember 2010

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Motivation

- Ausdrücke, die in erster Linie Lautereignisse bezeichnen (=>Lautwörter), zählen zum **expressiven Wortschatz**
- Die bisherigen Untersuchungen (des **Lettischen**, in geringerem Umfang des Litauischen und Estnischen) zeigen, dass Lautwörter vor allem unter den **Verben** zu finden sind sowie als „lautnachahmende Interjektion“ auftreten
- Der expressive Charakter der Lautverben lässt eine formale **Markiertheit** vermuten
- Ebenso könnte **Lautsymbolik** nachweisbar sein
- **Vergleich der Strategien und Muster**; wie differenziert ist der Lautwortbestand in den einzelnen Sprachen?

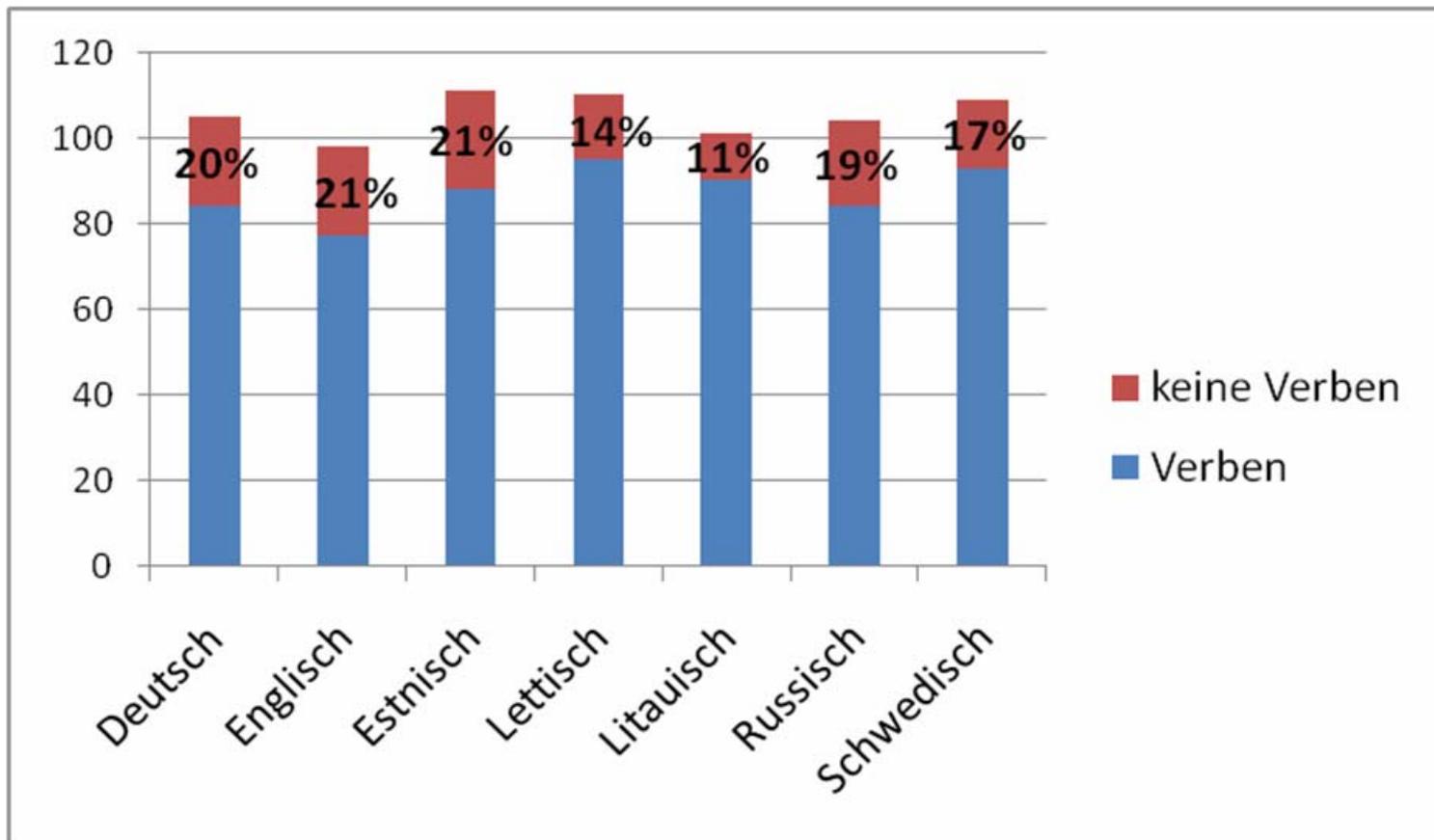
Drei verschiedene Herangehensweisen

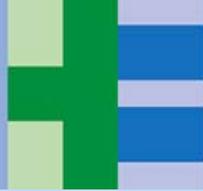
- a) Vollständige Erfassung des dokumentierten Lautwortbestandes in den Einzelsprachen (Quelle: Lexika)
- b) Analyse von Parallelkorpora, Erfassung der gebräuchlichsten Lautwörter (Quelle: Texte)
- c) Sprecherbefragung durch Questionnaires / akustische Experimente, Erfassung der Benennungen für bestimmte Lautereignisse

- SE** *Regnet **prasslade** milt över trädgården. [...] Mamman snurrade ihop dem till en boll medan hon tankfullt lyssnade till regnets sakta **sus**. [...] Hon drog sig tillbaka på sitt rum för att sova, för det fanns ingenting hon älskade så mycket som att somna medan det **regnade** på taket.*
(Original: Tove Jansson (2004 [1947]): Trollkarlens hatt, S. 97)
- DE** *Der Regen **rauschte** sanft auf den Garten herab. [...] Die Muminmutter drehte sie zu einem Knäuel zusammen, während sie gedankenverloren dem leisen **Rauschen** des Regens lauschte. [...] Sie zog sich in ihr Zimmer zurück, um ein Schläfchen zu machen, sie liebte es nämlich über alles, beim Geräusch des Regens, der aufs Dach **fiel**, einzuschlafen.* (Die Mumins 102)
- EN** *The rain **fell** gently on the garden. [...] Moominmamma twirled them into a ball while she listened thoughtfully to the soft **murmur** of the rain. [...] Then she went up to her room for a snooze (for Moominmamma dearly loves to snooze while the rain **patters** on the roof).* (Finn Family Moomintroll 94)

- LV** *Dārzā liegi **čabinājās** lietus. [...] Māmiņa saņurcīja tos bumbiņā, pati domīgi ieklausīdamās lietus lēnajā **žūžā**. [...] Viņa devās zu savu istabu pagulēt, jo par visu vairāk viņai patika gulēt, kad pa jumtu **čabinās** lietus. (Burvja cepure 94)*
- LT** *Tyliai **šiureno** lietus sode. [...] Mama susimąščiusi susuko viską į gniutulą, klausydama tyliai **šnarančio** lietaus. [...] Ji vėl nuėjo į savo kambarį pamiegoti, nes nieko taip nemėgo, kaip pamiegoti, kai į stogą **barbena** lietus. (Burtininko skrybėlė 104f)*
- RU** *[–] Мама рассеянно смяла их в комок, задумчиво прислуши-ваясь к мерному **шуму** дождя. [...] Она отправилась обратно в свою комнату поспать, ведь больше всего на свете она любила спать, когда дождь **барабанит** по крыше. (Шляпа волшебника 287)*
- EE** *Vihm **rabises** vaikselt aias. [...] Tasast vihma**sahinat** kuulates veeretas Muumimamma need nutsakuks kokku. [...] Ta läks oma tuppa uinakut tegema, sest üle kõige meeldis talle magada just siis, kui vihm katusel **rabistas**. (Võlukübar 77)*

Anteil der nominalen und sonstigen Wortarten an der Menge der belegten Lautwörter





Lautsemantik wesentlicher Teil der Wortbedeutung => Lautwort

Man vergleiche folgende deutsche Verben:

murmeln

leise, undeutlich sprechen → **Lautverb**

nörgeln

kleinlich tadeln, kritteln → **kein Lautverb**

knallen

ein kurzes, scharfes, peitschenschlag- od. schussartiges Geräusch geben → **Lautverb**

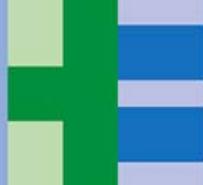
trampeln

derb auftreten, schwerfällig u. achtlos gehen → **kein Lautverb**

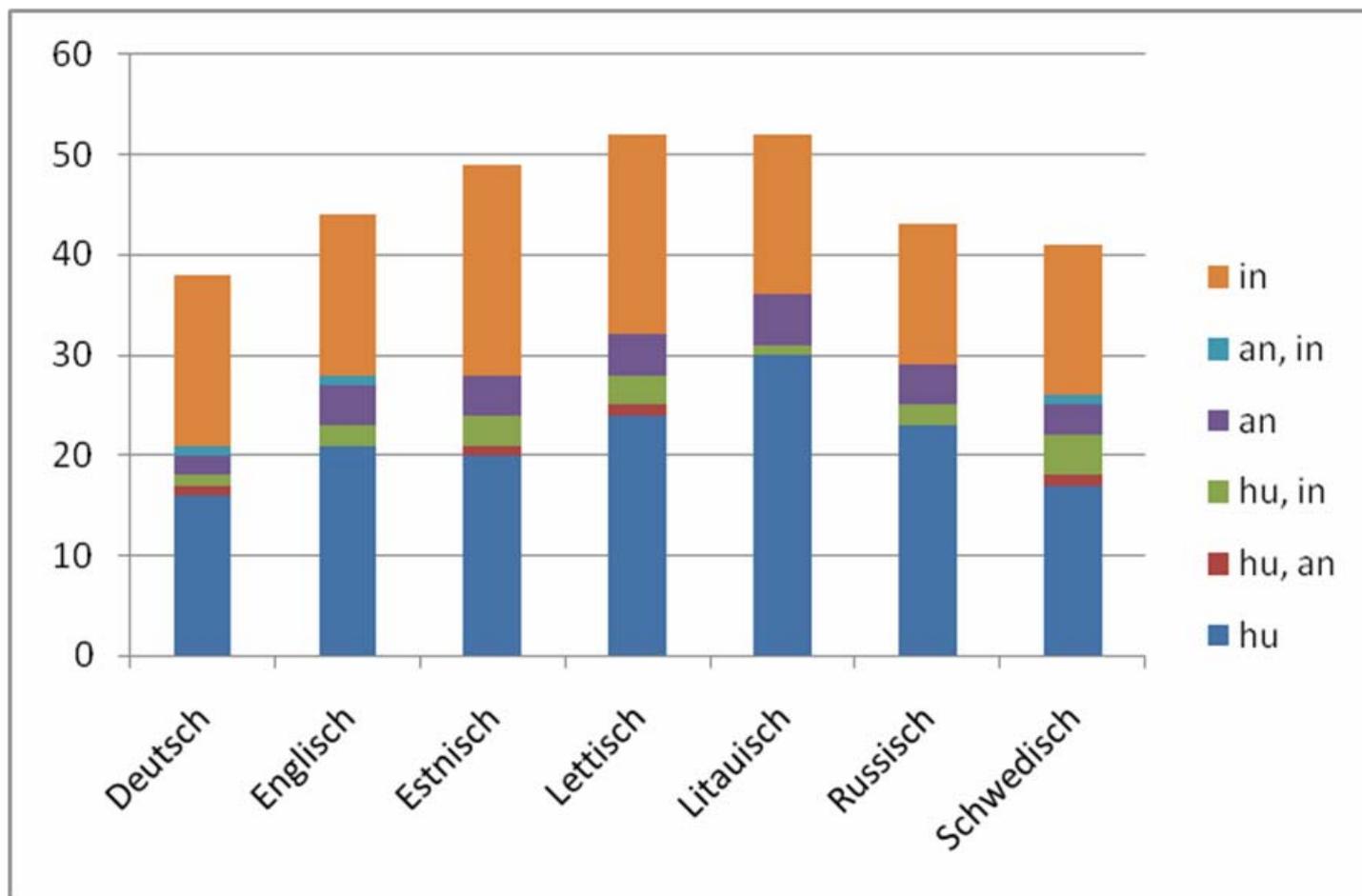
Semantische Analyse

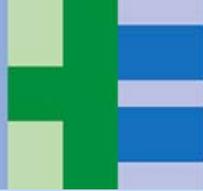
Die Semantik der Lautverben lässt sich einerseits anhand der akustischen Eigenschaften des von ihnen bezeichneten Lautereignisses beschreiben, Andererseits ist es sinnvoll, die Umstände (Verursacher, beteiligte Objekte) des Lautereignisses bzw. der zugrunde liegenden Handlung zu erfassen, da diese für das menschliche Bedeutungsverständnis wesentlicher sind

Vorsicht vor dem „onomatopoetischen Zirkel“!



Belegte Lautverbwurzeln: Verteilung der Agenssemantik



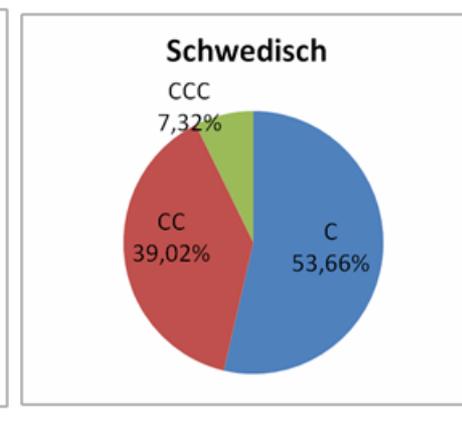
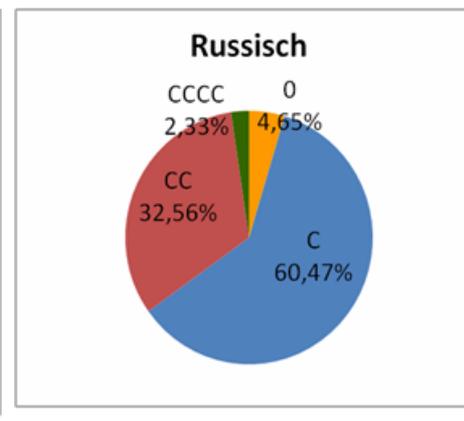
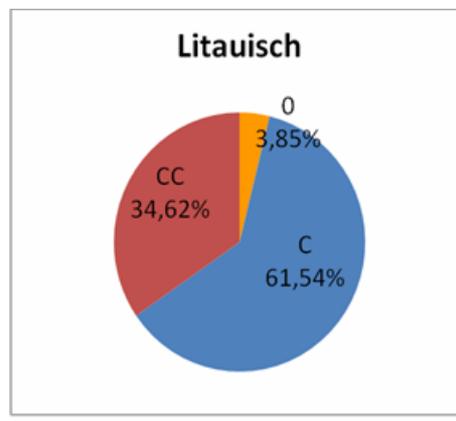
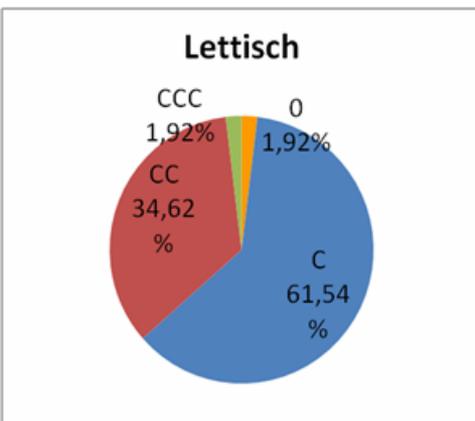
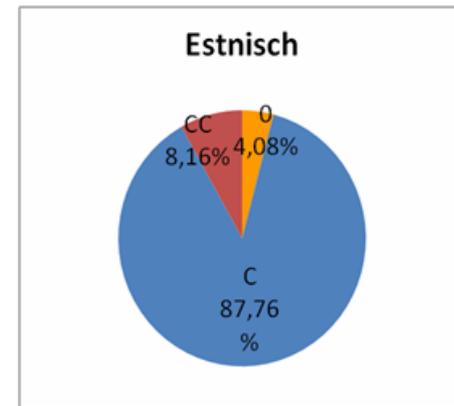
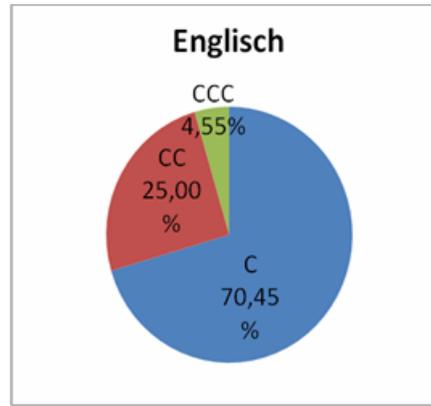
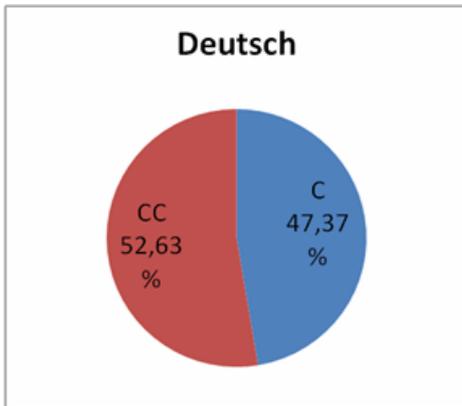


Lautgestalt der Verbwurzeln

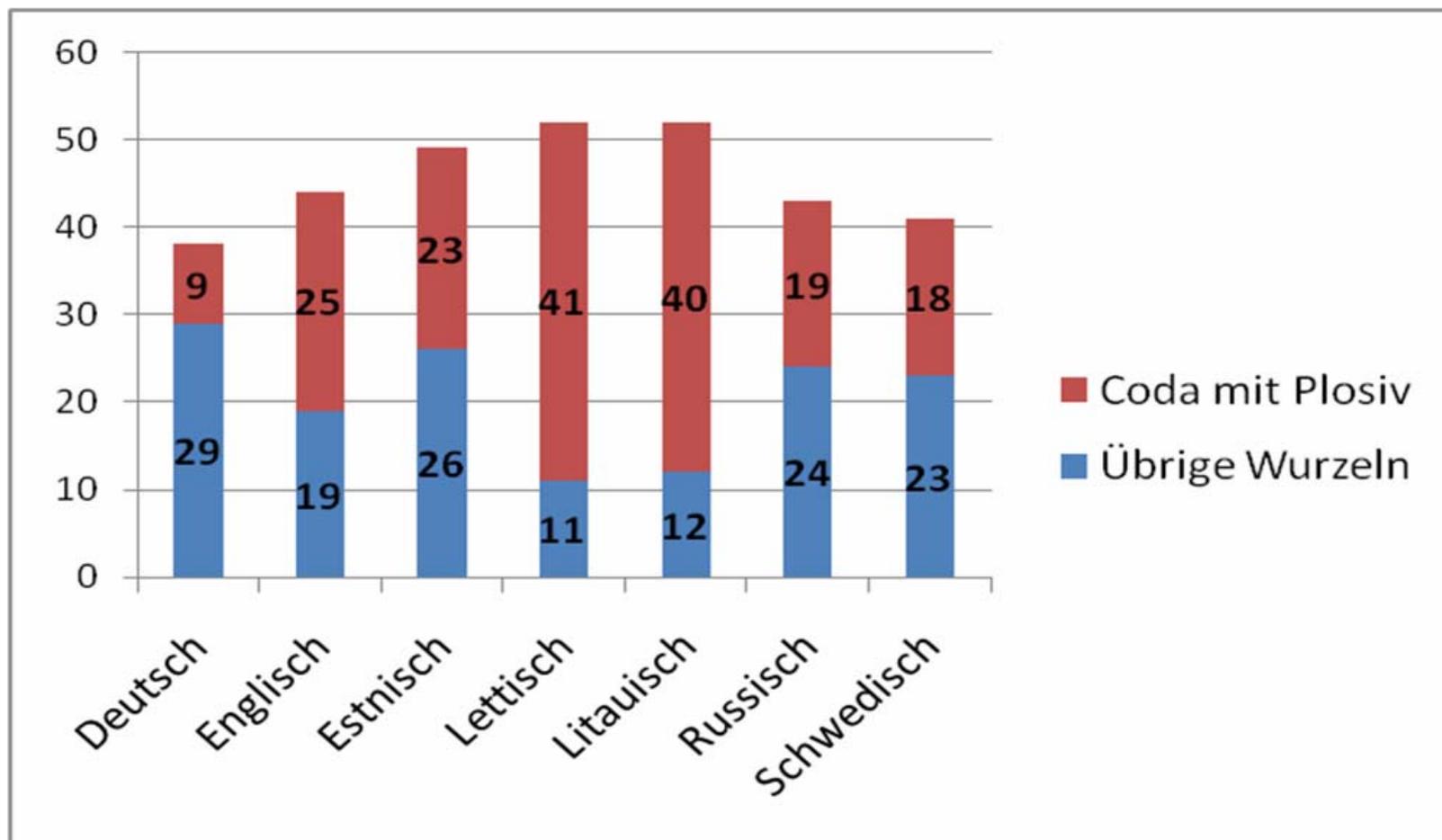
- Qualität der Vokale zweitrangig, da oftmals nicht stabil
Ablauterscheinungen: *klingen* ~ *klang* ~ *geklungen*; [vɪtʰ] ~ ['vojut] ~ [vɪl]
Varianten: *brīkšḱēt* 'Ein kräftiges Geräusch erzeugen (z.B. über größere (Holz-)Gegenstände, die brechen, Risse bekommen oder stürzen)'
sowie *brākšḱēt* '[dito]'
- Statt dessen: Quantität der Vokale; Diphthonge
- Kopf und Coda: Komplexität; Qualität der Konsonanten
- Fast alle belegten Lautverbwurzeln sind einsilbig

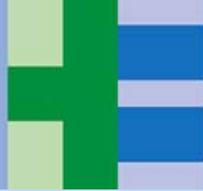
Die Lautgestalt müsste selbstverständlich vor dem Hintergrund des phonologischen Systems der jeweiligen Einzelsprache beurteilt werden!

Kopf der Wurzelsilbe von Lautverben



Beteiligung von Plosiven an der Coda der Wurzelsilben von Lautverben





Ausblick

Andere Sprachen weisen womöglich andere Lautverbstrukturen auf (z.B. mehrsilbige, reduplizierte Wurzeln; Rolle der Affixe) oder verwenden andere Wortarten (Adverbien, Ideophone). Eine vergleichende Untersuchung sollte auch außereuropäische Sprachen beinhalten!

Ein gutes Beispiel für Ideophone sind litauische *ištiktukai*

Tačiau niekas nė šnipšt.

doch niemand:NOM NEG IDEOPH

≈ 'Aber niemand gibt einen Laut von sich.'

Das Original und die Übersetzungen des Satzes lauten:

SE *Men ingen får **skrika**.* (Trollkarlens hatt 98)

DE *Aber dass mir niemand **schreit** dabei.* (Die Mumins 103)

EN *But nobody must make a sound.* (Finn Family Moomintroll 95)

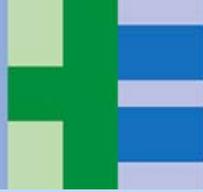
EE *Aga keegi ei tohi **kisa** teha.* (Võlukübar 77)

LV *Bet neviens nedrīkst **blāustīties**.* (Burvja cerure 95)

RU *Но чур не **шуметь**.* (Шляпа волшебника 287)

Literatur

- GROß, MICHAEL (1988): *Zur linguistischen Problematisierung des Onomatopoetischen*. Hamburg: Buske.
- HINTON, LEANNE; NICHOLS, JOHANNA; OHALA, JOHN (Hgg.) (1994): *Sound symbolism*. Cambridge: Cambridge University Press
- LEHMANN, CHRISTIAN (2004): Zur sprachlichen Kategorisierung von Schällen. / Vortrag auf der Jahrestagung der Koreanischen Gesellschaft für Deutsche Sprachwissenschaft, Pusan, Korea, 23.06.2004. In: http://www.uni-erfurt.de/sprachwissenschaft/personal/lehmann/CL_Publ/Spr_Kat_Schall.pdf
- URDZE, AINA MĀRĪTE (2010): *Ideophone in Europa: die Grammatik der lettischen Geräuschverben*. Bochum: Brockmeyer.
- VELDI, ENN (1997): Some typological characteristics of Estonian onomatopoetic formations. In: Erelt, Mati (Hg.): *Estonian: Typological studies II*. Tartu: University of Tartu, 220-238. (Tartu Ülikooli Eesti Keele Õppetooli toimetised; 8)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!